



Höfner Volksblatt
8832 Wollerau
044/ 787 03 03
www.hoefner.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 4'888
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Themen-Nr.: 377.9
Abo-Nr.: 377009
Seite: 3
Fläche: 47'957 mm²

Familien scheitern häufig



Schlüsselübergabe: Gerade in Kleinunternehmen ist eine Übergabe oft problematisch.

Bild zvg

Von Alexandra Kälin

In 1333 Schwyzer Firmen könnte sich der Generationenwechsel als schwierig erweisen. Betroffen sind vor allem Kleinunternehmen und Einzelfirmen.

Schwyz. – Im Kanton Schwyz existieren rund 13 000 kleinere und mittlere Unternehmen (KMU). Wie der Wirtschaftsinformationsdienst Bisnode analysiert hat (siehe Kasten), stehen 10,2 Prozent vor einem potenziellen Nachfolgeproblem. In

der ganzen Schweiz sind fast 55 000 Unternehmen betroffen – vor allem Kleinunternehmen und Einzelfirmen. In den Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten haben der Studie zufolge 12 Prozent ein mögliches Nachfolgeproblem. Nur 4,5 Prozent sind es bei den mittelgrossen Unternehmen.

Junge Branchen weniger betroffen
Aufgeschlüsselt nach Rechtsform zeigt sich, dass die Probleme bei der Weiterführung vor allem bei Einzelfirmen bestehen dürften. 19,3 Prozent dieser Firmen sind potenziell betroffen. In den Aktiengesellschaft-

ten sind es 10,6 Prozent, in den Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) nur 4,5 Prozent.

Die Nachfolgeprobleme existieren in erster Linie im Druck- und Verlagsgewerbe, bei Immobilienmaklern und -verwaltungen, sowie im Detailhandel. In diesen Branchen sei der Anteil an Firmen mit überalterten Inhabern besonders hoch. Wenig Schwierigkeiten diesbezüglich gibt es dagegen in jungen Branchen, etwa bei den Informatikdienstleistern.

Ob die Nachfolge in den betroffenen Firmen tatsächlich geregelt ist oder nicht, vermag die Studie indes



Höfner Volksblatt
8832 Wollerau
044/ 787 03 03
www.hoefner.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 4'888
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Themen-Nr.: 377.9
Abo-Nr.: 377009
Seite: 3
Fläche: 47'957 mm²

nicht auszusagen. Es ist daher durchwegs von «potenziellen Nachfolgeproblemen» die Rede.

Gemäss einer ähnlichen Studie der Credit Suisse und der Universität St. Gallen – welche auf einer Umfrage bei rund 2000 KMU beruht – planen rund 22 Prozent aller Betriebe in den nächsten Jahren die Übergabe an einen neuen Eigentümer. Damit dürften bis 2018 knapp 71 000 KMU mit rund 470 000 Angestellten neue Eigentümer erhalten. Knapp 16 Prozent planen dies bereits in den kommenden zwei Jahren. Auch diese Studie kommt zum Schluss, dass Kleinstfirmen am häufigsten Schwierigkeiten mit dem Generationenwechsel bekunden. Acht Prozent dieser Mikrounternehmen, die bereits über eine Nachfolge nachgedacht haben, entscheiden sich schliesslich für eine Stilllegung oder Liquidation, wenn sie einmal ausscheiden. Dies dürfte damit zusammenhängen, dass bei Kleinstunternehmen das Schicksal unmittelbar mit der Person des Patrons verbunden sei. Zudem operieren Mikrobetriebe häufig an der Profitabilitätsgrenze, was eine Übergabe des Unternehmens erschwert.

Konflikte innerhalb der Familie

Vier von fünf Unternehmen sind Familienunternehmen. Diese wollen am liebsten innerhalb der Familie

an die nächste Generation weitergeben. Gerade dies birgt aber viele Gefahren und viel Konfliktpotenzial wie Streitigkeiten über die Machtverteilung, Angst des bisherigen Chefs vor Machtverlust, mangelnde Eignung der Nachfolger oder zunehmende Trägheit und Uneinigkeit über die strategische (Neu-)Ausrichtung. Dabei läuft die Familie nicht selten Gefahr, gemeinsam mit dem Unternehmen an der Nachfolge zu scheitern.

So hat Bisnode untersucht

Gemäss dem Wirtschaftsinformationsdienst Bisnode hat ein Unternehmen ein potenzielles Nachfolgeproblem, wenn der im Handelsregister eingetragene Inhaber beziehungsweise die Gesellschafter oder Verwaltungsräte 60 oder mehr Jahre alt sind. Die Analyse berücksichtigt sämtliche kleine und mittlere Unternehmen, welche im Handelsregister eingetragen sind. Zudem beschränkte sich Bisnode auf Unternehmen mit den häufigsten Rechtsformen, nämlich Einzelunternehmen, Gesellschaften mit beschränkter Haftung und Aktiengesellschaften. (ca)